

24./VI. 1915

**Die heutigen Viehmärkte.****Neuerliche Preissteigerungen.**

Heute ist es auf einigen Marktgebieten zu neuerlichen Preissteigerungen gekommen. Auf dem Rälbermarkt beliefen sich die Zufuhren auf 3908 Stück. Sie waren demnach um zirka 600 Stück größer als in der abgelaufenen Woche. Ungeachtet des vermehrten Angebotes verkehrte der Rälbermarkt in fester Haltung und bei steigenden Preisen, und zwar aus dem Grunde, weil heute abermals Budapester Käufer auf dem Markte erschienen und Anschaffungen für Budapest vornahmen, andererseits, weil auf nächsten Dienstag ein Feiertag fällt, und trotzdem dieser Feiertag ebenfalls als fleischloser Tag deklarirt worden ist, der Bedarf dennoch größer ist. Der Markt nahm einen animierten Verlauf, und es sind Primafälber um 6 bis 8 Kronen, mittlere und mindere Qualitäten um 10 bis 12 Kronen gestiegen.

In geschlachteten Schweinen war die Tendenz ebenfalls fest, und die Preise sind, anschließend an die großen Preissteigerungen, die Dienstag in lebender Ware eingetreten sind, stark in die Höhe gegangen. In Fleischschweinen beliefen sich die Preissteigerungen auf 10 bis 20 Kronen, in Fettschweinen auf 30 bis 40 Kronen. In geschlachteten Schafen und Lämmern war das Geschäft geringfügig und die Zufuhren ganz unbedeutend, doch haben die Preise ihren bisherigen hohen Stand behauptet. Auf dem Nebenmarkt für Schweine waren 229 Stück Jungschweine und 533 Stück Fettschweine aufgetrieben. In Fettschweinen bestand ziemlich große Nachfrage; sie sind im Vergleich zum Dienstag um 10 Kronen gestiegen. In Fleischschweinen war der Verkehr bei unveränderten Preisen ziemlich unbedeutend.

Auf dem heutigen Nachmarkt für Rinder belief sich der Auftrieb im ganzen auf 299 Stück. Die Zufuhren sind aus dem Grunde so unbedeutend, weil mit Ende dieser Woche die Schlachtungen für die Konservenschlächter gänzlich eingestellt sind. Die Konservenkäufer haben heute nur ganz unbedeutende, ergänzende Anschaffungen vorgenommen. Im allgemeinen sind die Montagpreise unverändert geblieben.